

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl. des „Mustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.  
Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

**Erscheint**  
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Insektionspreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.  
Fernsprecher Nr. 210.

Nr 129.

56. Jahrgang.  
Donnerstag, den 14. Oktober

1909.

**Diphtherie-Sera** mit den Kontrollnummern 944-958 aus den Höchster Farbwerken, 164 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt, 117-121 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch in Hamburg und 214 aus der Fabrik vorm. C. Schering in Berlin sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung zc. eingezogen sind, sofort wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur **Einziehung bestimmt** worden.  
Dresden, den 11. Oktober 1909.

### Ministerium des Innern.

Im Handels-Register sind heute folgende Eintragungen bewirkt worden:  
auf Blatt 257 Landbezirk  
(Firma **Charlotte verw. Oschatz, Stickeriegeschäft in Schönheide**)  
Die Firma ist erloschen;  
auf Blatt 263 Landbezirk  
(Firma **H. L. Schmidt & Co. in Schönheide**)  
Der Gesellschafter **Albert Max Winkler** ist ausgeschieden. Die Firma ist erloschen;  
auf Blatt 224 Stadtbezirk  
(Firma **Paul Hagert in Eibenstock**)  
Die Procura des Kaufmanns **Paul Rudolf Weinert** ist erloschen;  
auf Blatt 165 Stadtbezirk  
(Firma **Grossmann & Seydel in Eibenstock**)  
Der bisherige Inhaber — **Ernst Albrecht Grossmann** — ist ausgeschieden. Inhaber ist der Kaufmann **Richard Gustav Strobel** in Eibenstock. Der neue Inhaber haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über;  
auf Blatt 309 Stadtbezirk  
die Firma **Heymann & Weinert in Eibenstock**.  
Gesellschafter sind die Kaufleute **Eugen Hermann Heymann** und **Paul Rudolf Weinert**, beide in Eibenstock. Die Gesellschaft ist am 1. Oktober 1909 errichtet worden. Geschäftszweig: Stickeriefabrikation.  
Eibenstock, am 11. Oktober 1909.

### Königliches Amtsgericht.

In den hiesigen **Ortschätzungsausschuss** für die staatliche Schlachtviehversteigerung ist an Stelle des Herrn Justizrats **Landrock** als 1. Stellvertreter der Vor-

sitzender **Herr Stadtrat Alfred Meichssner**, sowie für dessen bisheriges Amt als 2. Stellvertreter der Vorsitzender **Herr Stadtrat Gustav Diersch** gewählt worden.

Stadtrat Eibenstock, den 8. Oktober 1909.  
Hesse.

Als **unbefolgte Ratsmitglieder** wurden heute **verpflichtet und eingewiesen** die wiedergewählten

**Herren Fabrikbesitzer Kommerzienrat Ernst Eugen Dörfel und Kaufmann Alfred Konstantin Meichssner** für den Zeitabschnitt 1910 bis mit 1915, sowie der an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Ehrenbürgers, Justizrat **Landrock** neugewählte

**Herr Fabrikbesitzer Friedrich Gustav Diersch** für die Zeit bis Ende des Jahres 1911.

Ferner ist **Herr Stadtrat Kommerzienrat Ernst Eugen Dörfel** als **Stellvertreter des Bürgermeisters bis zu Ende des Jahres 1915 verpflichtet und eingewiesen** worden.

Stadtrat Eibenstock, am 12. Oktober 1909.  
Hesse. Müller.

Im **Konkursverfahren** über das Vermögen des Gutsbesizers und Büstenfabrikanten **Rudolf Hugo Schlesinger in Reuheide** soll mit Genehmigung des königlichen Amtsgerichts Eibenstock die **Schlussverteilung** stattfinden.

Die verfügbare Masse beträgt 15 M. 49 Pf., denen 42 M. 42 Pf. bevorrechtigte und 6766 M. 28 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen entgegenstehen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt zur Einsicht der Beteiligten auf der hiesigen Gerichtsschreiberei aus.

Rechtsanwalt **Dr. Richter**, Konkursverwalter.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Eine Reihe von Handelsverträgen wird dem Reichstage zu Beginn der neuen Tagung vorgelegt werden, mit deren Vorbereitung die Reichsregierung augenblicklich beschäftigt ist. Neben dem Handelsvertrag mit Portugal, der die Zustimmung des deutschen Bundesrats und der portugiesischen Cortes bereits erhalten hat, handelt es sich um Neuregelung der Handelsbeziehungen mit England und der nordamerikanischen Union. Mit England soll, wie verstanden, das alte Provisorium, das England nebst Kolonien die Vorteile unseres Vertragstaxarfs einräumt, wieder auf zwei Jahre verlängert werden. Ob es mit der Union zu einem Vertrag kommen wird, ist noch zweifelhaft, eine provisorische Regelung im Wege der autonomen Gesetzgebung dürfte als vorläufiger Ausweg gewährt werden, nachdem die Union den alten Tarif hat kündigen müssen. Das Provisorium dürfte für die Dauer eines Jahres abgeschlossen werden, um in der Zwischenzeit genügend Gelegenheit zu diplomatischen Beratungen über die Fassung eines neuen Vertrages zu bieten.

Das Mandat des Reichstagspräsidenten Grafen Stolberg-Berningerode soll doch ernster bedroht sein, als bisher anzunehmen war. Es heißt, daß die Mehrzahl der konservativen Wähler des Wahlkreises Syd-Johannisburg die Mandatsniederlegung des Grafen wegen dessen Zustimmung zur Erbansatzsteuer entschieden verlange. Da die Reichstags-sesssion geschlossen wurde, hat übrigens eine Neuwahl des Präsidiums stattgefunden.

Die Stichwahl, die im Reichstagswahlkreis Koburg zwischen dem nationalliberalen Kandidaten Quard, dem Sohne des verstorbenen nationalliberalen Mandats-Inhabers, und dem Sozialdemokratischen Ziehl stattgefunden hat, wird voraussichtlich, wie bei der Hauptwahl des Jahres 1907 mit dem Siege des bürgerlichen Kandidaten endigen. Die Freisinnigen, die ihren Kandidaten Arnold nicht in die Stichwahl zu bringen vermochten, werden zweifellos für Herrn Quard eintreten. — Die Ersatzwahl brachte nach den genaueren Zahlenangaben einen Rückgang der freisinnigen und nationalliberalen Stimmen um rund 2000, dagegen eine Erhöhung der sozialdemokratischen Wählerzahl um rund 1900. Gleichwohl sprechen die bürgerlichen Organe ohne Ausnahme die zuversichtliche Hoffnung aus, daß der Wahlkreis, der noch niemals sozialdemokratisch vertreten war, auch

jezt der Sozialdemokratie nicht zufallen werde. Natürlich muß jeder bürgerliche Wähler seine Pflicht tun.

Auf der Werft von Kohn u. Böh in Hamburg ist am Dienstag nachmittags das neue Schulschiff „Prinzess Citel Friedrich“ des deutschen Schulschiffvereins glücklich vom Stapel gelassen. Anwesend waren der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg, Prinz und Prinzessin Citel Friedrich, die Bürgermeister Dr. Burdard und O'Swald, die Mitglieder des Senates mit ihren Damen, sowie die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Prinz Citel Friedrich hielt die Taufrede. Hierauf taufte Prinzessin Citel Friedrich das Schiff auf den Namen: „Prinzess Citel Friedrich“. Nach dem Stapellauf überreichte der Großherzog verschiedenen alten Arbeitern der Werft Auszeichnungen.

Die Arbeiter der kaiserlichen Werft in Kiel sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, in eine Lohnbewegung eingetreten. Auch die Arbeiter am Kaiser Wilhelm-Kanal beabsichtigen bekanntlich, um Aufbesserung der Löhne und Arbeitsverhältnisse vorstellig zu werden.

Das neue fünfundzwanzigpfennigstück wird voraussichtlich Mitte Dezember zur Ausgabe gelangen, nachdem in den nächsten Wochen mit der Ausprägung begonnen werden wird. Sein Eintritt in den Verkehr zur Weihnachtszeit wird eine abermalige Vergrößerung des Portemonnaievolumens zur Folge haben, denn das neue Geldstück gehört zu den großen Münzen und ähnelt dem Markstück mit dem Unterschiede, daß statt des gezackten ein glatter Rand vorhanden ist. Die Vorderseite erinnert an die Münzen der lateinischen Staaten, die figürliche Darstellungen zeigen (Helvetia, Særin, Republik als Frauengestalt usw.) und stellt die sitzende Gestalt des Merkur dar. Jedenfalls ist diese Darstellung künstlerischer als die der älteren Nobolle mit den Getreideähren. Der Merkur scheint gewählt zu sein mit Rücksicht auf die Verwendung der Münze bei Einkäufen in Warenhäusern, wenigstens erzählt der Volksmund dies. Die Wertbezeichnung ist neben dem Merkur sichtbar. Die Rückseite trägt, um Verwechselungen mit dem Markstück vorzubeugen, nicht nur den heraldischen Reichsadler, sondern auch die Bezeichnung „Deutsches Reich“, die Wertbezeichnung und die Jahreszahl, Bezeichnungen, die sonst stets auf der Vorderseite unserer Münzen unter dem Werte von 1 Mark angebracht sind. Das fünfundzwanzigpfennigstück wird auch das erste deutsche Geldstück sein, das die Wertbezeichnung auf beiden Seiten trägt. Es ist das direkte Gegenstück zu dem alten kleinen Zwanzigpfennigstück, das in der Stärke und

dem Kreisumfang noch unter dem Pfennig stand, während das neue Stück der Mark fast gleich kommt.

Zu den Vorarbeiten für die Zeppelin-Hergesell'sche Polarforschungs Expedition ist die Vortragsreihe zu rechnen, die Professor Hergesell nach Christiania gemacht hat. Hergesell hat bei der norwegischen Gelehrtenwelt, die bekanntlich an der Erforschung der Polarregion den Löwenanteil hat, volles Verständnis für das deutsche Projekt gefunden, für die Durchforschung der Polaratmosphäre hat er namhafte Mitarbeiter gefunden. Auch Frithjof Nansen, der große Nordpolforscher, trat öffentlich aufs wärmste für Professor Hergesell, d. h. also auch für Zeppelin und seine Pläne, ein.

Von der Madeira-Mamoré-Railway-Company wird im oberen Amazonasgebiet eine Eisenbahn gebaut, für die der Vertreter der Gesellschaft, W. Juergens, in Deutschland eine größere Anzahl Arbeiter angeworben hat. Mit einem Transporte von etwa 300 Leuten befindet er selbst sich bereits auf der Reise nach Brasilien; sein Vertreter in Deutschland ist der Ingenieur J. Goetze in Soest (Westf.). Walfburgerstraße 35. Ein zweiter Transport von angeblich 350 Arbeitern sollte am 7. dieses Monats von Hamburg abgehen. Weitere Anwerbungen sind in Aussicht genommen. — Nach einer telegraphischen Meldung des kaiserlichen Geschäftsträgers in Rio de Janeiro haben das kaiserliche Konsulat und der deutsche Hilfsverein in Para ersucht, vor einer weiteren Ausreise deutscher Arbeiter nach dem Bahnbaugebiete dringend zu warnen, da daselbst Malariaerkrankungen mit tödlichem Verlaufe zahlreich vorkämen und auch die Verpflegungsverhältnisse mangelhaft seien. Auch nach einem Berichte der Zentralaustunftsstelle für Auswanderer ist mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse des in Frage kommenden Gebiets und die mehrfach in die deutsch-brasilianische Presse gelangten Klagen über die Behandlung und Verpflegung europäischer Arbeiter bei Bahnbauten in Brasilien von einer Ueberfiedelung dort hin zu dem gedachten Zwecke abzuraten.

### Deutsche Kolonien.

Ueber die südwestafrikanischen Eisenbahnfragen wird laut „Berl. R. N.“ die Entscheidung erst nach der Rückkehr des Staatssekretärs Dernburg aus Amerika erfolgen. Die Angaben süd-deutscher Blätter, daß die Verstaatlichung der Otaviobahn 20 Millionen, der Umbau der Bahn von Swakopmund nach Windhof neun Millionen und die Linie Windhof - Keetmanshoop 24 Millionen Kosten verursachen würden, die alle vom Reichstag